

## Arbeitsaufträge

### Leben im 17./18. Jahrhundert in Deutschland

👁️ Lest euch die Seiten 61 bis 73 im Schulbuch gründlich durch. Schaut euch auch die Abbildungen und die Bildunterschriften an.

✍️ Ergänzt dann das beigegefügte Arbeitsblatt zu den folgenden Themen:

- ➊ Ständegesellschaft (S. 61)
- ➋ Arbeiten (S. 64)
- ➌ Alltag (Ernährung, Wohnen, Feiern & Feste, S. 65)
- ➍ Randgruppen (S. 69)
- ➎ Reisen (S. 72)
- ➏ Bildung (S. 73)

Bitte nicht erschrecken! Ihr habt dafür bis Ende nächster Woche Zeit. 😊  
Teilt euch die Arbeit also sinnvoll ein (pro G-Stunde 2 Themen z.B.).



# Leben im 17. und 18. Jahrhundert

## 1. Ständegesellschaft

☞ Jeder hatte seinen festen Platz in der Gesellschaft. Unterschiede galten als \_\_\_\_\_ und wurden nicht in Frage gestellt:

Klerus und \_\_\_\_\_, Hofadelige, Bürger, Manufakturunternehmer, lohnabhängige Arbeiter, \_\_\_\_\_

☞ Ausschlaggebend für den jeweiligen Stand waren:

Geburt/Herkunft

Besitz/Vermögen

Art der Tätigkeit

☞ Nach außen zeigten sich die Unterschiede in: (4 Aspekte)

☞ **Ausgrenzung** „unehrlicher“ Leute bei

- Ausübung unsauberer Tätigkeiten
- fehlendem \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ Religion
- \_\_\_\_\_
- unehelicher Geburt
- Verdacht krimineller Handlungen

Beispiele:

Folgen:

- ☹ keine Patenschaft, kein Zeugnisrecht, keine sozialen Kontakte, keine öffentlichen Feste...
- ☹ Leben meist außerhalb der Stadt

## 2. Arbeiten

☞ Arbeit als oberste Tugend des Menschen, bei Untätigkeit: \_\_\_\_\_  
(Festungshaft, Zwangsarbeit)

☞ v.a. in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk, als Arbeiter in Manufakturen ...

☞ **Frauenarbeit:**

- neben Haushalt und Kindererziehung
- in der LaWi: Feldarbeit, Kleinvieh, Verkauf der Produkte
- Heimindustrie
- Mithilfe im Handwerksbetrieb
- in Städten: Lehrerinnen, Hebammen, Dienstboten

- ☹️ deutlich schlechter bezahlt als Männer
- ☹️ keinerlei (Aus-)Bildung für Frauen

☞ **Kinderarbeit:**

- in der L \_\_\_\_\_, im B \_\_\_\_\_, in  
M \_\_\_\_\_
- ohne B \_\_\_\_\_!

### 3. Ernährung

☞ 70 % des Einkommens für Nahrungsmittel

☞ Hungerkrisen (städtische Unterschicht, arme Landbev.), bis Einführung der  
K \_\_\_\_\_

☞ Nahrungsmittel abhängig

- vom Stand (unten: Getreidebreie, einfache Gemüse, Mitte: auch teurere Gemüse wie Blumenkohl, Spargel..., oben: auch Fleisch)
- vom kirchlichen K \_\_\_\_\_ (Fastenzeit)
- von der J \_\_\_\_\_ (Schlachtungen im Herbst)

### 4. Wohnen

☞ 80 % auf dem Land, 20 % in Städten

☞ Bauweise der Häuser abhängig vom Stand (Städte: Steinhäuser, Land: Fachwerkhäuser)

☞ meist mehrere Haushalte in einem Haus

☞ eng und spärlich eingerichtet

☞ Arbeiten und Wohnen lange Zeit in einem Raum

### 5. Feiern und Feste

☞ R \_\_\_\_\_: aufwändige Feste mit Theater, Musik, Tanz, Feuerwerk...

☞ Ä \_\_\_\_\_: kirchliche Feier-/ Festtage, Familienfeste (Geburten, Hochzeiten),

oft verbunden mit Jahrmärkten

☞ an \_\_\_\_\_ Tagen im Jahr

### 6. Randgruppen

☞ häufigste Straftaten:

Mord und T \_\_\_\_\_, Raub, Ketzerei & Hexerei, Ehebruch &  
K \_\_\_\_\_

☞ Viele Vergehen fanden aus bitterer Not statt. Der Staat kümmerte sich nicht um sozial Schwache!

☞ Bestrafung: Todesstrafe, Prügelstrafe, Ausweisung, Zwangsarbeiten (Bettler)

☞ Folter: zur Erzwingung von Geständnissen

☞ Öffentlichkeit des Strafvollzugs (v.a. zur A\_\_\_\_\_)

## 7. Reisen

☞ anfangs nur Reisen aus b\_\_\_\_\_ Gründen (Kaufleute, Handwerksgesellen, Soldaten...)

☞ beliebter ab 18. Jahrhundert, aber: beschwerlich und t\_\_\_\_\_

☞ Bildungsreisen Gelehrter, Marktbesuche der Landbevölkerung in der Stadt, Wallfahrten

☞ Reisen zu Fuß oder per K\_\_\_\_\_ (nur Vermögende)

☞ Warentransport auf Flüssen oder per P\_\_\_\_\_

☞ Erleichterung durch P\_\_\_\_\_ nach festgelegtem Fahrplan

## 8. Bildung

☞ 1800: nur ca. 25% der Bevölkerung alphabetisiert

☞ ab Mitte 18. Jahrhundert: Schulpflicht für 6- bis 12-Jährige

